Statt dessen sollst du ihr aber heute Willkommen sagen, denn sie ist ebenso gern bei dir, wie du bei ihr und möchte deshalb immer bei dir bleiben — hüben oder drüben, wie es dir gefallen mag."

„Hüben!" rief der alte König geschwind, denn er wollte seinen tapferen Hütejungen nicht einbüßen. „Er soll mein Sohn heißen und nach mir das Königreich erben, da ich keine Kinder habe. Euer Töchterlein soll mir eine liebe Tochter sein. Das ganze Land wird freudig zustimmen, denn Hans hat es ja durch seinen Mut vom Feinde befreit!"

„Durch den Zauberstab der Frau Königin, heißt das!" rief Hänschen ehrlich. „Aber ich lasse es mir gern gefallen, Euer lieber Sohn zu heißen! Magst auch du hier bei uns bleiben?" fragte er nun das rote Prinzeßchen.

Sie nickte und lachte ihn unter ihrem Goldkrönchen glückselig an.

Alles kam, wie es an diesem Freudentage ausgemacht wurde. Der Hütejunge hieß nun des Königs Sohn, und jedermann im Lande gewann den jungen Thronerben lieb, wegen seines fröhlichen Mutes. Alle Sonntage aß die Königsfamilie bei der Nachbarkönigin zu Mittag. Obgleich letztere, nachdem sie tausend Jahre in einer Hexenküche hatte hantieren müssen, jetzt nichts lieber that, als auch armen Leuten etwas zukommen zu lassen, aß sie doch noch immer sehr gern etwas Gutes, weshalb ihre Sonntags-Mahlzeiten weit und breit berühmt wurden. Von der Hexenküchenwirtschaft war nichts zurückgeblieben, als die zwei großen Affen, die auf Purpurteppichen saßen und den ganzen Tag vor Vergnügen grinsten, weil sie kein Holz mehr an den Herd zu schleppen brauchten. Hans konnte sich nie satt sehen an der Königin, er staunte immer von neuem, wie schön und freundlich das alte Hexengesicht doch geworden war.

Später wurden Hans und das rote Prinzeßchen ein glückliches Königspaar. Als sie Hochzeit hielten, kam die vom Drachen erlöste Schöne mit ihren Eltern zu Gast, und ein so herrliches Fest wurde gefeiert, daß die Leute nach tausend Jahren noch davon erzählten.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000344